



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BUNDESTAGSFRAKTION

VERBRAUCHERSCHUTZ IM FOKUS

UNS GEHT'S UMS GANZE

VERBRAUCHERSCHUTZ: unser gutes RECHT

Ist ein Produkt tatsächlich nachhaltig? Zeigen uns die Vergleichsportale im Internet wirklich den günstigsten Handytarif? Und was passiert mit den Daten, die wir beim Online-Kauf preisgeben?

Unsere Konsumwelt ändert sich rasant. Unsere Ansprüche als Verbraucher*innen bleiben: Wir wollen sichere Lebensmittel, Kleidung und Geräte, die nicht auf Kosten der Umwelt oder der Menschenrechte produziert werden. Wir wollen wissen, auf was wir uns einlassen – egal ob bei Nahrungsmitteln, Versicherungsverträgen oder der Weitergabe unserer Daten. Kurz: Wir wollen unsere Rechte wahren, fair behandelt werden und ein hohes Maß an Sicherheit im Alltag.

DIE GRÜNE BUNDESTAGSFRAKTION MACHT VERBRAUCHERPOLITIK FÜR DEN ALLTAG:

- — Verbraucherschutz: sichere Lebensmittel und Produkte, Schutz vor unfairen Geschäftspraktiken.
- — Wissen, was drin ist: verständliche und verlässliche Informationen über Inhalt, Herkunft und Herstellung.
- — Verbraucherschutz digital: Recht auf Wahlfreiheit und Transparenz auch online. Dazu gehört, über die Nutzung unserer Daten bestimmen zu können.
- — Nachhaltiger Einkauf: Unternehmen gesetzlich verpflichtet, in ihrer gesamten Lieferkette internationale Umwelt- und Menschenrechtsstandards zu beachten.
- — Verbraucher*innen stärken: mit starken Verbraucherorganisationen und durchsetzbaren Rechten, auch gegenüber mächtigen Konzernen.

Foto: Tevarak, istock

Foto: Charry_Tee, istock

GUTES ESSEN

Foto: hobo_018, istock

Hofläden, Biokisten, regionale Lebensmittel boomen. Gutes Essen liegt im Trend. Aber im Alltag ist der Griff zu Fertigprodukten und Fastfood oft einfacher. Wir wollen, dass gutes, gesundes Essen mit regionalen und Bio-Lebensmitteln überall Standard ist – im Supermarkt, unterwegs und in Kitas, Schulen, Krankenhäusern und Kantinen.

Zudem fordern wir Transparenz für Verbraucher*innen: mit verständlichen und verlässlichen Informationen über die Zutaten, Herstellung und Herkunft der Lebensmittel. Gegen Verbrauchertäuschung gehen wir vor – Bilder frei laufender Tiere dürfen nicht über ihre Stallhaltung hinwegtäuschen, überzuckerte Lebensmittel uns nicht als gesund verkauft werden.

Foto: Marcus Chung, istock

GUT ESSEN EINFACH MACHEN

VON DER KITA BIS ZUR KANTINE

- — Verbindliche Qualitätsstandards für Kita- und Schulessen
- — Förderprogramme für regionale und Bio-Lebensmittel in Kitas, Schulen, Krankenhäusern und Kantinen

KINDER BRAUCHEN UNSEREN SCHUTZ

- — Klare Regeln für Lebensmittelwerbung, die sich an Kinder richtet
- — Keine PR-Aktionen von Lebensmittelkonzernen in Kitas und Schulen

GESÜNDERE ANGEBOTE UND TRANSPARENZ

- — Verbindliche Reduktionsziele für Zucker, Salz und Fett in Softdrinks und Fertigprodukten
- — Nutri-Score als Nährwertkennzeichnung europaweit verbindlich einführen
- — Tierhaltungskennzeichnung für Fleisch und Milchprodukte, wie bei der Eierkennzeichnung

Foto: Susanne Friedrich, istock

Foto: Vgajic, istock

Foto: Marcus Chung, istock

FINANZEN UND ALTERS VORSORGE

Keine Zinsen auf Sparguthaben, die Lebensversicherung zahlt weniger aus als versprochen, riskante Geldanlagen lösen sich in Luft auf: Für das Alter vorzusorgen wird in Zeiten von Niedrigzinsen zur Herausforderung.

Auch die Finanzberatungen leisten häufig nicht, was sie versprechen. Banken und Vermittler verkaufen wegen der Provisionen oft teure oder gar unpassende Produkte.

Ihren finanziellen Druck geben Banken zunehmend über höhere Preise und Entgelte an die Verbraucher*innen weiter: Mittlerweile kostet die Girokontenführung bei fast allen Banken Geld. Häufig kommen zusätzliche Entgelte hinzu, etwa für kontaktlose Zahlungen.

VERBRAUCHERSCHUTZ IM FINANZMARKT

BÜRGERFONDS ALS ZUSATZ ZUR RENTE

Neben einer verbesserten gesetzlichen Rente soll Verbraucher*innen ein kostengünstiges Standardprodukt für die Altersvorsorge zur Verfügung stehen. Dafür wollen wir einen öffentlich verwalteten Bürgerfonds einrichten.

BESSERE UND SICHERE FINANZBERATUNG

Wir wollen schrittweise aus der Provisionsberatung aussteigen. Unterschiedliche Aufsichtsniveaus wollen wir durch eine einheitliche Aufsicht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ersetzen.

SCHUTZ VOR ÜBERHÖHTEN GEBÜHREN

Gebühren müssen angemessen sein. Wir wollen eine Deckelung bei den Dispozinsen und transparente, vergleichbare Kontogebühren.

Foto: acito, istock

Foto: skynesher, istock

GLEICHE RECHTE – ANALOG WIE DIGITAL

Vergleichsportale helfen bei der Produktauswahl, wir können mobil arbeiten und lernen, Filme streamen und online einkaufen.

Die Kehrseite: Über unser Surfverhalten, Apps, vernetzte Geräte und sogar Spielzeug geben wir heißbegehrte Daten preis. Sie erlauben hochaussagekräftige Profile, die mit darüber bestimmen, welche Werbung, Angebote und Kreditbedingungen wir bekommen.

Wir wollen, dass Verbraucher*innen die Kontrolle über ihre Daten behalten. Wer seine Daten nicht für Werbezwecke weitergeben möchte, soll das generell im Browser voreinstellen können, statt einzeln auf jeder besuchten Seite. Höchste IT-Sicherheit muss Standard sein.



Foto: agrobacter, istock



Foto: McPHOTOS, picture alliance

FÜR DIGITALEN VERBRAUCHERSCHUTZ

SMARTE HELFER MIT DATENSCHUTZ

Gesetzliche IT-Sicherheitsstandards und voreingestellter Datenschutz sind notwendig, damit unsere Geräte uns nicht ausforschen oder zum Einfallstor für kriminelle Hacker werden.

PLATTFORMEN IN DIE VERANTWORTUNG NEHMEN

Wir wollen, dass Verkaufs- und Vergleichsportale beim Ranking nur objektive Kriterien zugrunde legen und gegen Fake-Bewertungen vorgehen. Sie müssen dafür sorgen, dass Anbieter*innen erreichbar und Produkte sicher sind.

MEHR WAHLFREIHEIT

Zur Wahlfreiheit im Netz gehört, Anbieter und Plattformen unkompliziert und mitsamt Daten wechseln zu können – auch soziale Netzwerke und Nachrichtendienste.

NACHHALTIG *einkaufen*

Spielzeug, Kleidung, Kosmetika und andere Alltagsprodukte müssen sicher sein. Dafür stehen wir. Dafür wollen wir das Vorsorgeprinzip stärken. Das bedeutet, gefährliche Schadstoffe konsequent aus der Produktion zu verbannen.

Unbedenklich einzukaufen beinhaltet für immer mehr Menschen auch faire und ökologische Herstellungsbedingungen. Sie wollen nicht hinnehmen, dass für das neue T-Shirt Kinder arbeiten oder für die neuen Gartenmöbel Regenwald zerstört wird. Als grüne Bundestagsfraktion wollen wir nachhaltiges Einkaufen erleichtern. Es soll leichter erkennbar sein, ob Produkte ökologisch produziert und faire Löhne gezahlt werden.

Foto: 97. istock

FÜR UNBEDENKLICHE UND NACHHALTIGE PRODUKTE

UNTERNEHMEN IN DIE PFLICHT NEHMEN

Unternehmen müssen in ihrer Lieferkette internationale Umwelt- und Menschenrechtsstandards einhalten. Wir wollen ihre Pflichten gesetzlich regeln und Haftungsregeln einführen.

GESUND AUFWACHSEN

Viele Alltagschemikalien können Krebs, Diabetes, Unfruchtbarkeit oder Allergien verursachen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen stören. Wir wollen giftige Chemikalien aus Spielzeug, Kosmetika und Verpackungen verbannen.

LANGLEBIGE PRODUKTE

Mit einem Recht auf Reparatur wollen wir langlebige, reparierbare Produkte mit erkennbarer Mindestlebensdauer zum Standard machen und Gewährleistungsrechte verbessern.



Fotos: Patryk Kosmider (großes Bild), Simon Skafar, istock

ENERGIE

Faire Kosten: Wir wollen eine Reform der Abgaben, Umlagen und Entgelte der Stromkosten, um private Verbraucher*innen zu entlasten.

Klimaschutz beim Wohnen: Energetische Gebäudesanierung und Umstieg auf erneuerbare Wärme werden wir erleichtern. Der CO₂-Preis soll bei Vermieter*innen erhoben werden – denn sie entscheiden über Heizung und Sanierung.

Bürgerenergie: Wir wollen die Möglichkeiten für Mieterstrom verbessern und für kleine Anlagen die Direktvermarktung vereinfachen. Mit Energysharing sollen Nachbar*innen Strom von Solaranlagen teilen können.

Elektromobilität: E-Autos laden muss so einfach sein wie tanken. Nötig sind Preistransparenz und einheitliche Standards für Apps und Ladekarten.

TELEFON UND *Internet*

Probleme mit Internet, Mobilfunkanbietern oder Telefonverträgen gehören zu den häufigsten Verbraucherbeschwerden.

Wir wollen den Anschluss an schnelles Internet durch einen Rechtsanspruch sicherstellen. Außerdem sollen Verbraucher*innen einen Schadensersatz von 5 Euro pro Tag erhalten, wenn ihr Internet langsamer ist als vertraglich zugesichert. Aktuell erhalten nur 16 Prozent der Nutzer*innen die vereinbarte maximale Übertragungsrate. Vertragsfallen durch lange Laufzeiten und automatische Verlängerungen wollen wir einen Riegel verschieben. Telefon-, Handy- und Internetverträge sollen maximal ein Jahr laufen und danach monatlich gekündigt werden können.



Foto: Ohde, picture alliance



Foto: Thomas Frey, picture alliance

REISE

Verbraucher*innen steht eine Entschädigung zu, wenn Bahn- und Flugreisen ausfallen oder sich verspäten. Wir wollen, dass sie durch automatisierte Entschädigungsverfahren leichter zu ihrem Recht kommen. Wer sein Ticket online bucht, soll automatisch über den Entschädigungsanspruch informiert werden und diesen mit einem Klick erhalten können.

Außerdem wollen wir Verbraucher*innen davor schützen, im Falle einer Insolvenz viel Geld zu verlieren. Anders als bei Pauschalreisen sind sie bei Flugreisen bisher nicht abgesichert. Deshalb setzen wir uns für ein Ende der Vorkassepraxis ein. Alternativ muss eine Insolvenzabsicherung eingeführt werden.

VERBRAUCHER*INNEN

*Verbraucher*innen brauchen schlagkräftige Verbraucherorganisationen. Wir unterstützen sie, um den strukturellen Nachteil der Verbraucher*innen zumindest teilweise auszugleichen. Auch Behörden sollen gegen Verbraucherschutzverstöße vorgehen können.*

Damit Verbraucher*innen auch bei kleineren, aber massenhaft auftretenden Schäden zu ihrem Recht kommen, wollen wir eine Gruppenklage einführen. Die Musterfeststellungsklage greift zu kurz.

Unrechtmäßig erzielte Gewinne gehen auf Kosten der Verbraucher*innen. Wir fordern dafür einen Ausgleich: Ein Teil der Bußgelder, die gegen Kartelle verhängt werden, soll in die Verbraucherarbeit fließen.

MÄCHTIG MACHEN



Fotos: Sanja Radin (unten), SoStock, istock

ZUM WEITERLESEN:

- ——— gruene-bundestag.de » Themen » Verbraucherschutz
- ——— Natürlich gut essen! (Flyer 19/20)
- ——— Grüne Politik für Verbraucherinnen und Verbraucher:
mit Recht grün und fair (Fraktionsbeschluss, 23.2.2021)

BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 19/26890 Dispozinsen begrenzen (Antrag)
- 19/26532 Telekommunikation – Verbraucherschutz (Antrag)
- 19/23701 Internetgiganten zähmen – fairer Wettbewerb
für digitale Plattformen (Antrag)
- 19/17449 Kündigungsbutton (Antrag)
- 19/16419 Elektroschrott – Recht auf Reparatur (Antrag)
- 19/6441 Gutes Essen im Alltag – Ernährungswende (Antrag)

**Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion**
Arbeitskreis 3: Bürgerrechte &
Demokratie, Rechts- & Gesell-
schaftspolitik

Tabea Rößner MdB
Sprecherin für Verbraucherpolitik

Tel. 030/227 56789
Fax 030/227 56552

info@gruene-bundestag.de

*Diese Veröffentlichung informiert
über unsere parlamentarische Arbeit
im Deutschen Bundestag. Sie darf im
Wahlkampf nicht als
Wahlwerbung verwendet werden.*